

In der neuen Klasse etabliert

Tischtennis-Oberliga: TV Bad Rappenu am Ende auf Platz acht



Ralf Neumaier verlässt den TV Bad Rappenu. Foto: Weindl

Bad Rappenu. (app) Die Ziele sind erreicht. Durch den 9:7-Sieg im letzten Saisonspiel gegen die DJK Offenburg reichte es letztendlich auch für Platz acht in der Tabelle der Tischtennis-Oberliga Baden-Württemberg. Der TV Bad Rappenu hat sich in der neuen Spielklasse etabliert, auch ohne die anvisierten Verstärkungen. Da können die TV-Protagonisten stolz sein.

Die Partie gegen den unmittelbaren Tabellennachbarn Offenburg glich dem Saisonverlauf. Höhen und Tiefen mussten die Fans erleben.

Aus einem 1:2-Doppelauf-takt (Rappenuaus Punkt hollen Neumaier/Skat-Wenzell) machten die TVler ein

6:2 durch Siege von Josip Huzjak, Michael Hagsmüller, Ralf Neumaier, Aron Skat-Wenzell und Thomas Hunyar. Letzterer war für Gabriel Tschunko ins Team gerückt, und Tobias Müller durfte Oberligaluft schnuppern. Teamsprecher Kai Kappe traute jedoch dem Braten nicht. „Wir gehen über die volle Distanz“, unkte er und bekam bald recht. Denn nach Josip Huzjaks zweiten Sieg und dem 7:3- Zwischenstand schmolz der so sichere Vorsprung von Spiel zu Spiel dahin, so dass der TV-Abteilungsleiter vor den letzten beiden Spielen am Minimalziel angelangt war: „Wir wollen ein 8:8. Das reicht uns und das haben wir schon sicher.“ Doch dann prä-sentierte sich das Doppel Neumaier/Skat-Wenzell als zuverlässig. Mit 11:3 im vierten Satz gab es kein Wenn und Aber mehr. Der 9:7-Sieg und damit der achte Rang standen fest.

„Es hat gepasst. Zunächst die Badenligameisterschaft und der Aufstieg und jetzt der Klassenerhalt. Es bleiben sehr schöne Erinnerungen“, verabschiedete sich Ralf Neumaier, einer der besten Oberligaspieler im mittleren Paarkreuz. Den Versicherungskaufmann zieht es in seine Karlsruher Heimat und zum Verbandsligisten Langensteinbach.

Auch Gabriel Tschunko wechselt, aller Voraussicht nach in die Verbandsklasse oder Bezirksliga. Darüber hinaus wird es weitere personelle Veränderungen geben. Die neue Nummer eins ist Alexander Krieger vom Zweiligisten Weinheim. Ob Josip Huzjak neue Nummer zwei wird, ist fraglich, Auch der Verbleib des Dänen Aron Skat-Wenzell.

„Wir werden nächstes Jahr eine Konkurrenzfähige Mannschaft haben“, geht Kai Kappe davon aus, bereits in der Vorrunde ein besseres Punkteverhältnis auf die Beine zu bringen als in dieser Runde.

„Die Mannschaft hat sich in der Rückrunde gesteigert und konnte zum Schluss ohne Druck aufspielen“, hakte Jürgen Reichert die abgelaufene Spielzeit ab. „Wir haben den Klassenerhalt geschafft, auch wenn es zwischendurch einmal eng zu werden schien. Deshalb können wir zufrieden sein“, bilanzierte Michael Hagsmüller. Und Kai Kappe machte es kurz und bündig: „Der achte Platz ist recht gut.“

Jetzt gilt sein Streben, die neue Mannschaft möglichst schnell abzuschern und dann in Ruhe die neue Spielzeit vorzubereiten. Auch diesbezüglich hat er seine Vorstellungen. Der Donners-tagabend soll zum hochqualifizierten Training ausgebaut werden. Er und Michael Hagsmüller starteten bereits zum internen Vorbereitungs-marathon. Jede Woche ein Match. Als Preis winkt ein Eis. „Aber irgendwo in Deutschland“, lassen beide den Einlöseort der Wette noch offen.

Alexander Krieger die neue Nr. 1
